

PRESSEINFORMATION

Musikwoche Hitzacker 2020: Rhapsodische Klänge mit Albrecht Mayer, Fabian Müller und dem Schumann Quartett

Virtuoses Zusammenspiel im Kammerkonzert „Intime Briefe“

Hitzacker, den 5. Februar 2020. Nach der feierlichen Eröffnung der zehntägigen 34. Musikwoche Hitzacker folgt am Nachmittag des **8. März** um **17 Uhr** im **VERDO** das Kammerkonzert „Intime Briefe“. Der Künstlerische Leiter des Festivals **Albrecht Mayer** (Oboe), **Fabian Müller** (Klavier) und das **Schumann Quartett** spielen expressionistische Kammermusik des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Besetzungen. Dabei werden **Erik Schumann** (Violine) und **Liisa Randalu** (Viola) auch außerhalb des Schumann Quartetts in Erscheinung treten. Der Pianist Fabian Müller ist diesjähriger Fokuskünstler der Musikwoche Hitzacker. 2017 erhielt er beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb fünf Preise zugleich, darunter den Publikumspreis. Auch das noch junge, aber schon mehrfach ausgezeichnete Schumann Quartett ist bereits hochgelobt. Das Ensemble hat erst im Oktober vergangenen Jahres den OPUS KLASSIK 2019 in der Kategorie „Kammermusikeinspielung des Jahres“ erhalten.

Das Konzert beginnt mit Leoš Janáček's 1928 komponiertem zweitem Streichquartett, das er „Intime Briefe“ nannte. Es gilt als Höhepunkt der modernen Quartettliteratur. Das Werk entstand im letzten Lebensjahr des Komponisten Anfang 1928 und war inspiriert von der ungewöhnlichen Liebe zu der achtunddreißig Jahre jüngeren Kamila Stösslová. Unverkennbar sind auch die Einflüsse aus Janáček's intensiver Beschäftigung mit der Volksmusik Böhmens und Mährens.

Anschließend sind mit „Deux Rhapsodies“ von Charles Martin Loeffler zwei Rhapsodien für Oboe, Viola und Klavier zu hören. Der deutschstämmige US-amerikanische Loeffler komponierte das Werk im Jahr 1901. Die beiden Rhapsodie-Kompositionen beruhen auf den abgründigen Gedichten „L'Étang“ (Der Teich) und „La Cornemus“ (Der Dudelsack) des französischen Symbolisten

Maurice Rollinat (1846-1903). Sowohl das erste Werk, ein „Lento, un poco Andante“ als auch das zweite, „Un poco maestoso“ sind intime, sehr private musikalische Bilder zum Thema Tod und verlorene Liebe, voll mit in Klangfarben umgesetzter Emotionen mit Licht und Schatten.

Béla Bartók, der als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts gilt, komponierte im Jahr 1928 zwei Rhapsodien für Violine und Klavier. Diese „Bauernmusik“, wie er sie selbst bezeichnete, schlägt sich in seiner Tonsprache nieder. In der zweiteilig angelegten tänzerischen Rhapsodie Nr. 2 verarbeitet der Komponist die urtümlichen Melodien und Rhythmen verschiedener Volksgruppen der ungarischen Region. Bartók erweitert die üblichen Dur-/Moll-Harmonien zudem um modale Tonfolgen und überträgt die Farbklänge der in der Volksmusik verwendeten Instrumente auf die Spielweise von Violine und Klavier.

Das Konzert endet mit dem Quintett für Oboe und Streichquartett von Arnold Bax aus dem Jahr 1922. Das nahezu als ein Oboenkonzert geltende Werk gehört mit zu Bax' besten kammermusikalischen Kompositionen. Das intime lyrisch-elegische Werk erinnert an irische Tänze, Dudelsackmusik und alte keltische Melodien.

Die 34. Musikwoche Hitzacker findet vom 6. bis 15. März 2020 statt. Detaillierte Informationen zum Programm sowie weiteren Konzerten und auftretenden Künstlern stehen unter www.musikwoche-hitzacker.de zur Verfügung. Das Kartenbüro ist montags von 14 bis 16 Uhr und dienstags bis donnerstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können Karten online auf der Website der Musikwoche Hitzacker bestellt werden.

Pressekontakt

Musikwoche Hitzacker e.V.
Julia Jordan | Öffentlichkeitsarbeit
Elbstraße 1 | 29456 Hitzacker
Telefon: +49 151 4000 22 80
E-Mail: presse@musikwoche-hitzacker.de